

Deutscher Reichstag.

141. Sitzung vom 15. Dezember 1. Hr.

(Eigen-Vericht der „Saale-Zeitung“.)

Die zweite Beratung der Handelsverträge wird bei Artikel 3 des Vertrages mit Oesterreich-Ungarn fortgesetzt.

Hr. Frhr. v. Stauffenberg (fr.) Wir haben in der ganzen Debatte über die Zollfrage nichts Neues erfahren, und das wird auch so lange der Fall sein, bis durch die Gewalt der Umstände und die Angst der Zollpflichtigen das ganze Art des Beschlusses als ein vollständig obsoleter sich herausstellen wird. Die Darstellung, daß die landwirtschaftlichen Zölle entstanden seien, um der Konkurrenz des Auslandes zu begegnen, ist falsch. Kurz vor Inkraftsetzung unserer ganzen Zollpolitik bestand in diesem Hause eine freiländliche Vertheilung, der sehr viele, die jetzt entragte Schutzzölle sind, angehörien, und zwar aus allen Parteien des Hauses. Erst als man bei den Industriellen von dem früheren gemäßigten Schutzsystem zu einem höchst ungemäßigten übergegangen war, da verlangte eine große Anzahl von freiländlichen Landwirthen dieselben Vortheile wie für die Industrie auch für die Landwirtschaft. Es war also lediglich eine ausgleichende Erwägung, die zu dem heutigen Zustand geführt hat. Die Landwirtschaft die landwirtschaftlichen Zölle ganz wegzubringen, wenn die Industrie vollständig auf den früheren Stand zurückkehren. Das ist ein Standpunkt, der sich hören läßt, und auf Grund dessen sich auch wohl eine Verständigung herbeiführen läßt.

Die landwirtschaftlichen Zölle haben nach dem eigenen Eingeständnis der Agrarier einen nachteiligsten geringen Nutzen gebracht. In einer Großstadt eines Agrarlandes wird ja auch den Landwirthen gezollt, was ich ihnen vor Jahren an's Herz gelegt habe, in irgend einer Form Verkaufsassoziationen zu bilden. Diese würden ihnen weit mehr nützen als alle Zölle. Allerdings eine weite Staatshilfe zu diesen landwirtschaftlichen Verkaufsassoziationen und zugleich die Aufrechterhaltung der Zölle, das läßt sich nicht mit einander vereinigen. Welche Zölle in dem deutschen Reiche werden von den Böden außer empfindlich gekündigt. Das oberste die Müllergewerbe, z. B. wird geradezu vernichtet und die Mühlen zum Stillstand gebracht. Ein großer Theil der Landwirtschaft hat in diesem Jahre ebenfalls Schaden von den Zöllen, weil sie der Missernte wegen einen Theil ihrer Roggenjahre selbst kauft. In diesem Jahre wird außerdem der ganze Baugewerbe mit einem großen Theil der für die Verbesserung der Futtermittel für die Viehzucht aufgehoben. Ein Krebsgeschwür unserer Landwirtschaft im Süden ist jodann die außerordentliche Steigerung der Grundstückspreise. Die Preise sind oft so enorm, daß der Ertrag nicht eine genügende Vertheilung bietet und dadurch den Ruin herbeiführt. Diese Preissteigerung ist allerdings nicht erst von den landwirtschaftlichen Zöllen her, sondern hat schon im Anfang der letzten Jahre bei den damaligen hohen Getreidepreisen eine Die Neigung der bäuerlichen Besitzer im Süden, immer zu kaufen, hat dazu wesentlich gedient, eine schlechtere Lage des Bauernstandes herbeizuführen. Wir in Süddeutschland haben nur wenig Grundbesitzer. Die Vertheilung des Grund und Bodens ist bei uns eine viel gleichmäßiger. Die Grundbesitzer bei uns nennt sich oft Grundbesitzer, wenn er nur ein großes Gut hat, und es giebt viele Grundbesitzer bei uns, die hinter einem mächtigen Bauern zurückstehen. In der Beziehung und in der gesellschaftlichen Stellung des Grundbesitzers zu dem kleinen Grundbesitzer liegt aber ein verhängnisvoller Unterschied. Aber noch wichtiger ist, was die Lage des Bauern in der Beziehung zu den Grundbesitzern ist. Die Lage des Bauern ist eine sehr unglückliche. Die Preise für die Produkte der Landwirtschaft sind sehr niedrig, die Ausgaben für die Landwirtschaft sind sehr hoch, die Steuern sind sehr hoch, die Lage des Bauern ist eine sehr unglückliche. Die Preise für die Produkte der Landwirtschaft sind sehr niedrig, die Ausgaben für die Landwirtschaft sind sehr hoch, die Steuern sind sehr hoch, die Lage des Bauern ist eine sehr unglückliche.

Wenn Herr Lub erzählt, daß die Landwirtschaft in seiner Gegend zum größten Theil nur 5 Sackart besitzen und doch einen Vorrath aus den Getreideböden haben, so müssen das Leute sein, die nicht rechnen können. Jeder weiß, daß wenn man ein großes Gut hat, man muß sie doch wieder verkaufen. Was längerer Zeit in einem wirthschaftlichen Orte eine Petition gegen die Aufhebung der Getreidezölle von jammertüchtigen Ortsangehörigen unterzeichnet. Es stellt sich aber heraus, daß außer mir höchstens ein oder zwei von den 200 Einwohnern des Ortes überhaupt Getreide verkaufen, alle anderen aber Getreide kaufen müssen. Auf meine Frage, weshalb sie keine Petition machten, sagten sie mir: Ja, man sagt uns immer, daß sie das Eingabe des Petitionens in der Landwirtschaft helfen könnte. (Heiterkeit.) Die Frage der Wirkung der Getreidezölle ist gar keine so einfache, daß sie vom Standpunkt kleiner Leute selbständig entschieden werden könnte. Es trifft hier genau daselbe zu, was der Reichsanwalt von dem Reichsanwalt und den kleinen Landwirthen sagte. Wie ich erinnert hat an eine Geschichte, die sich ereignete, als ein Bauer, der in, in welchem der Weinbau sehr stark gedeiht, nach Berlin zu einem Chemiker gefahren wurde, und ihm sagte, er solle etwas holen, von dem man sagt, daß es allein dem Weinbau nütze, und das sei Chemie. (Heiterkeit.)

Daß eine Preishebung des Getreidesollens um 150 M. die Landwirtschaft nicht ruinieren würde, wird doch niemand im Ernst behaupten. Waren 1887 die Verhältnisse so gewesen, wie jetzt, hätten wir dieselben hohen Preise gehabt, so wäre es doch niemand in den Sinn gekommen, die Zölle auf 5 M. heraufzusetzen. Jetzt aber will man die Preishebung, die unter ganz anderen Verhältnissen erfolgte, unter gar keinen Umständen wieder aufgeben, und die meisten Agrarier wollen auch so ganz exceptionellen Gesetzen so war es mit dem Schutze der Getreidezölle gegen Amerika und mit dem Schutze der Getreidezölle gegen Oesterreich, die allein aus deterrinären Gründen erfolgten, und bei deren Aufhebung jetzt ein gewaltiges Getreide gemacht wird, daß man der Landwirtschaft den Schutz gegen die Konkurrenz des Auslandes entziehe. Herr v. Kardorff glaubt, daß die Preishebung des Getreidesollens sich, mit Zustimmung der bäuerlichen Abgeordneten, die letzte Erhöhung des Getreidesollens ausgeprochen. Die Konkurrenz wird auch nicht durch die Höhe des Zolles beeinflusst, sondern durch Witterungsverhältnisse und die Qualität; die mährische Getreide, auf welche es vor allem ankommt, ist aber besser als die andere.

Auch vor einen Vorkaufsmann, kann aber unmöglich befristet, daß wir uns jetzt in einer so unglücklichen Lage befinden. Wer sich mit den Petitionen des Personal großer Verwaltungsstellen und von Arbeitern seit Monaten beschäftigt, weiß, das eine derartig große Summe ausnahmsweise bestehende Gelds jetzt gut zu geben ist wie fast immer jetzt nicht. Das der durchgängig der Welt zu werden. Durch die Erhaltung eines Roggenzollens auf 350 M. wird in das menschliche Leben nicht aus der Welt geschafft, aber sie wird der weiteren Preissteigerung entgegenwirken, wenn sie auch vielleicht nicht eine Erhöhung des jetzigen Preises bewirken sollte. Nicht bloß Brot ist aber wichtiges Futter, sondern alle Viehzuchtsgenstände, die man mit einem hohen Zolle kauft. Alle diese Dinge zusammensummt, ergeben für die kleinen Bauern einen großen Nutzen. So als Grundbesitzer glaubt nicht das Recht zu haben, einen

Profit zu bekommen, wenn man so und so viele Tausende darunter leiden. (Beifall links.)

Herr v. Wallon hat geäußert, daß unsere Zollpolitik einen Einschnitt auf die Politik Oesterreichs gehabt hat. Man im Jahre 1889, kurz nach dem Ausbruch der russischen Revolution, die erste Antwort des österreichischen Reichstages auf unser Vorgehen der Bau der Eisenbahn. Ein damals sehr einflussreicher österreichischer Abgeordneter führte unter dem lebhaften Beifall des ganzen Hauses aus, die Bahn sei der erste Schritt zur Unabhängigkeit in wirtschaftlicher und politischer Beziehung, zur Unabhängigkeit von den Zollpflichten, die uns in unglücklicher Abhängigkeit Oesterreich wirtschaftlich in Grund und Boden riefen, der wirtschaftlich nichts gewähren wolle, und auf politischen und militärischen Gebiete alles verlange. Ich stimme dem Reichsanwalt vollkommen zu, daß, wenn am 1. Februar die Handelsverträge abgelehnt würden, eine Stimmung in beiden Ländern entstehen würde, die, da die Regierungen sie nicht würden überwinden lassen können, auch in Bezug auf unsere ganze politische Entwicklung die schwersten Gefahren in sich bergen hätte. Ich bitte Sie, mit dem Reichsanwalt das Verhältniß zu Oesterreich und Italien und einer ganzen Reihe anderer Staaten vor allem ins Auge zu fassen. Eine Anzahl meiner hochwürdigen Kollegen hat in auch sehr schwere Bedenken gegen den Vertrag geäußert, sie haben jedoch aber unterdrückt, weil ihnen das politische Ziel, die Einigung mit Oesterreich, wohl bei uns im Süden zu dem Lebenselemente gehört, an erster Stelle vor Augen lag. Ich wünsche, daß bei der weiteren Führung der Debatte dieser politische Gesichtspunkt nicht ganz gänzlich übersehen werde. (Beifall Zustimmung links.)

Herr Graf Mautner (l.) wendet sich zunächst gegen einzelne Ausführungen des Reichsanwalts. Er rügt, daß der Reichsanwalt seine Forderung nicht selbst thun, sondern die Vorrede überlassen, die eine Tendenz des Grundbesitzes und die Ansicherung derselben an das mobile Kapital. Redner zerlegt sich auf die Ausführung eines liberalen Staates, worin zugeführt werde, daß auf dem Baue der meisten Lasten ruhen. Der Vorwurf mangelnder Einigkeit unter den Parteien ist der freistehenden Bauern auszugehen, (Sehr richtig.) Der Bauer gehört zu dem höchsten samsten Theile der Bevölkerung, selten hat sich jemand solche Entbehrungen in der ganzen Lebensführung auf wie der deutsche Bauer. Redner befreit die Umarmung des Reichsanwalts, daß der Landwirtschaft für die Zulassung sein Verhältniß habe. Man hat mit vorgeworfen, daß ich hierbei gekommen sei, um die Forderungen des Reichsanwalts zu unterstützen, aber ich habe nur persönliche Gründe nicht thun können, denn ich übernehme keine Aktion, bei welcher der Sieg schon von vornherein auf der anderen Seite liegt. Wir glauben, daß in der Zollernährung eine Erhöhung liegt, und darum stimmen wir dagegen. Wir haben das Verhalten jüngerer Parteien im Gegensatz zu den Sterngruppen, welche die Vorlage vertheidigen. Diese letzteren haben, wenn ein Differenzial vorliegt, so müssen sie gegen den Vertrag stimmen, um nicht aber ein Differenzial, was schließlich vor und trotzdem stimmen die Herren für die Vorlage. Vom Großen Reich ist mir nicht nur in der Frage der zeitweisen Suspension der Zölle, sondern auch in der ganzen wirtschaftlichen Auffassung. Wir schwebt als Ideal vor eine Verringerung der Zölle und dann ein mehr mögliches Schutzsystem. Allerdings unter der Bedingung, daß die Zölle nicht auf dem Standpunkte des Großen Reich. Ich bitte den Reichsanwalt, sorgfältig zu prüfen, ob die Lage der Landwirtschaft bei den jetzigen Verhältnissen überhaupt existiert. Geht es nicht, dann möge er die Initiative ergreifen und die anderen Staaten zu einem Zusammengehen in der Zollfrage aufzufordern. Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion ist mir nicht unangenehm. Ich hatte einen Zollbund mit Frankreich schon lange beabsichtigt. Allerdings ist für mich die condition sine qua non eine mittel-europäische Zollunion, eine Zollunion, die die Interessen der kleinen landwirtschaftlichen Schutzgebiete eine soziale Bedeutung. Ich mehr wir Industriellen werden, desto größer wird die soziale Gefahr, je mehr wir durch den Schutz der Landwirtschaft in die Isolation auf dem Lande stürzen, in desto höherem Grade thun wir dieser Gefahr Abbruch. Den Werth von Schutzzöllen können wir nicht nach Prozenten bemessen; die Grundlage des Schutzes werden die wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich aus den Erwerbsverhältnissen bilden. 1887 hat die Regierung die noch nicht aus lauter Agrarier besteht, im Interesse der Landwirtschaft einen Zoll von 6 M. beantragt. Warum hat der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes damals nicht seine warnende Stimme erhoben. Der gegenwärtige hohe Getreidepreis ist durchaus nicht Anomalie, selbst wenn er sich noch etwas erhöht. (Sehr richtig.) Ich bin nicht so sehr mit dem Kopf schüttelnd, wie Herr v. Kardorff noch so sehr mit dem Kopf schüttelnd, (Sehr richtig.) Ich habe gar nicht geschüttelt. Es schien mir aber so. (Abg. Dr. v. Bamberg: Ist ja vorbereitet.) Der Gedanke einer mittels europäischen Zollunion





Grossbetrieb mit Dampf  
von 25 Pferdestärken zur  
Erzeugung von  
**ff. Honigkuchen.**  
**Feinsten Lebkuchen.**  
Reinste und feinste  
Erzeugnisse.

**Fr. David Söhne**  
Geiststrasse 1. Halle (Saale). Markt 19.  
Niederlage: Mühlweg und Wuchererstrassen-Ecke.  
**Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung.**  
Gegründet 1804.

**Bessert-n. Tafelschokoladen**  
**Marzipan.**  
**Weihnachtsstollen.**  
**Baum-Confecte**  
in Marzipan und Schokolade etc. etc.  
**Reinste und feinste**  
Erzeugnisse.

Damit unser Fabrikat nicht mit anderen von geringerem Werthe, das trotz der riesig gestiegenen Preise der Zuthaten und trotz der Vereinbarung mit hohem Rabatt ausgeloten wird, verwechselt werden kann, sind unsere **grösseren Honigkuchen mit unserer Schutzmarke oder unserer Firma** versehen. In dem Bestreben, stets das Beste zu liefern und den guten Ruf unserer Fabrikate zu erhalten, hoffen wir von einem einsichtsvollen Publikum durch unverminderte Abnahme unterstützt zu werden. Die Preise der feinen Lebkuchen, die in Mannigfaltigkeit und Feinheit von keiner Concurrenz erreicht werden, sind die alten geblieben.

**Albin Hentze** Halle a.S. **39 Schmeerstr. 39.**  
**Weihnachtsgeheim für Knaben und Mädchen!**



Laubsägekasten von 1 Mk.  
an, Tuschkasten, Malkasten  
Buntstifte, Schreib- und  
Zeichengeräthe, Reiss-  
zeuge, Zauberkasten von  
50 Pfg. an, Laterna magica  
von 75 Pfg. bis 10 Mk., Lit-  
pat Express 30 Pfg., Ideler  
Molly à 50 Pfg., 75 Pfg. u.  
Zinnsoldaten, Schlachten-  
Lager etc., Schmelz 40  
Pfg. bis 4 Mark, Brief-  
marken-Sammel-Album,  
Nähkästen mit und ohne Einrichtung, Kegelspiele, Damen- u.  
Schachbretter, Lottos, Dominos, Stein- und Holzbaukasten,  
Spielschacheln, Gummipuppen, Täuflinge und angezogene  
Puppen, Beschäftigungs- und Gesellschaftsspiele: Blumen-  
arbeiten, Aufhänge 1 x 1, Wetzsteinbrett, Rubenspiele, Stichtafeln,  
die neuesten Sachen  
zu den **billigsten** Preisen.

**Bilderbücher** auf Papier und  
Leinwand,  
der echte Struwwelpeter, 2 Mk., Max und Moritz, Sans Souci, ein  
Schwanen und Schurren, neue Theaterbilderbücher,  
**Märchenbücher**  
von Gumpert, Andersen, Grimm, Bechstein etc., als: Gers-  
blättchen, Junge Geizen, Wundergarten,  
Neueste Jugendchriften, als: Federkumpel, Waldläufer,  
Robinson, Wallenstein,  
**Neue Kinderbeschäftigungsmittel:**  
Nachtarbeiten, Cubuspiele, Blumen- und Stichtafeln, Modellieren.  
**Gesellschaftsspiele:**  
Zuf. 1 x 1, Lotto, Domino von 30 Pfg. bis 4 Mk., Schach: a. Damen-  
brett, Weltrennspiel, Quaretspiele, Deutsche Flotte, Goban,  
Schachfenster,  
Puppenbühne u. **Stets Neuheiten!**

Preise billiger als jede Concurrenz!  
**Albin Hentze** Halle a.S. **39 Schmeerstr. 39.**  
**Zu Weihnachts- und Sylvesterbällen:**  
**Knallbonbons mit komischen Einlagen,**  
**Cotillon-Orden, Cotillon-Touren, Schnee-**  
**bälle, komische Musikinstrumente**  
empfehle in größter Auswahl sehr billig!  
Sofortiger Postverhand am Tage der Bestellung!  
**Albin Hentze** Halle a.S., **39 Schmeerstr. 39.**

**Junker & Ruh-Maschinen**  
Verbessertes Singer-System.  
Vorzügliches Fabrikat von unübertrof-  
fener Leistung. — Grosse Dauerhaftigkeit. —  
Aeusserst geräuschloser Gang. — Gediegene  
Ausstattung.  
Illustrirte Kataloge und Beschreibungen gratis.  
Vorräthig in jeder grösseren  
Nähmaschinenhandlung.  
**Junker & Ruh, Nähmaschinenfabrik,**  
Karlsruhe, Baden.

**Badofen-Einrichtungen**  
für Kofelheizung, neueste Construction,  
**Ruchenbleche**  
in bester Qualität empfiehlt zu **billigsten** Preisen  
**F. Lindenbahn, Königstraße 3.**

**Christian Voigt**  
Halle a. S.  
Schmeerstr. 33/34  
empfehlen  
**Damen-Pelze für Fremunde und Reise.**  
**Herren-Geh-, Reise- und Haus-Pelze.**  
**Pelz-Mützen, Barett's, Boas, Pelzröcke.**  
**Tagd-Muffe, Fusskörbe, Gummihüte**  
Reparaturen, Änderungen, Beziehen von  
Damen- u. Herren-Pelzen prompt und  
billig. Stoffe besu am Lager.  
**Pelz-Decken, Pelz-Tepiche.**



**Christbaum-Unterzüge**  
mit Musik!!! 20, 30—45 Mk.  
**Spielfadchen**  
mit Musik oder Mechanik  
in größter Auswahl.  
**Gustav Uhlig,**  
Uhren- und Musikwert-Fabrik,  
Untere Weisgierstraße.

**Bertha Herker,**  
Steg 1, Steg 1  
empfehlen  
zu **Weihnachts-Einkäufen**  
außer ihren Putzartikeln ihr reichhaltiges Lager von selbsthergestellten  
**Damen- und Kinderhürzen, Kapotten,**  
**Chawls in Seide und Wolle, Wallgarmenturen,**  
**Fächer, Mützen, Sandalen etc. etc.**

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.  
Eoeben erschien und ist vorrätig in allen Buchhandlungen:  
**Städtische**  
**elektrische Centralen.**  
Eine ernste Mahnung zur Vorsicht  
von  
**Dr. Wilh. S. Schrader,**  
Real-Gymnasialdirector a. D.  
Stadtrat.  
Preis 1 Mark.



**Wasch-**  
**Tafel-**  
**Kaffee-**  
**geschirre.**  
**G. Kohlig,**  
Leipzigerstrasse  
32.



**E. Pröhl vorm. E. Pöge,**  
Uhrmacher,  
Galle a.S., Gr. Steinstraße 18,  
**Uhren- und Goldwaarenhandlung.**  
Reiche Auswahl. — Solide Waare.  
Billig aber feste Preise. — 2 Jahr Garantie.  
**Glasbühler Uhren zu Fabrikpreisen.**  
Für schwierige Reparaturen an complicirten  
und Präcisionsuhren halte mich besonders em-  
pfohlen, wozu mich meine 12jährige Thätigkeit in  
den besten Werkstätten (Golduhrmacher Feising,  
Berlin, Golduhrmacher Baumann, Wien) befähigt.

**Kugel-Kaffeebrenner,**  
Patent Emmerich, 50—60 Pfd. Inhalt,  
sehr wenig gebraucht, verkauft billigst  
**Mayer, Merseburg, Hofplatzgalerie.**  
Aber keine Bedienung hat,  
verlange gratis den Preis-Contrav  
von **L. Weyl, Berlin W. 41,**  
Fabrik heisserer Badefähle.

**Wichtig für Hausfrauen.**  
**Bernh. Curt Pechstein,** Wollwaarenfabrikant in Mühlhausen  
1/2 Th., fertigt aus Wolle, allen gefärbten, gewebten und andern  
reinhollenden Sachen und Abfällen haltbare u. gediegene Stoffe  
für Damen, Herren und Kinder, sowie Stoffe zu Bekleidern in den modernsten  
Mitteln bei billiger Preisstellung und scharfer Bedienung. Annahme und  
Wasserlager in Halle a. S. bei **Heinr. Naue, Wilhelmstraße 17.**